

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
 Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Droguenhandel,
 Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
 Privatdocent der Färberei Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 48 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 frcs. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann in Berlin, 59 Elisabeth-Platz zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Erläuterungen zur Muster-Beilage	209	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	212
Grenade ein neuer Farbstoff	209	Leichtflüchtige Chemie	213
Färberei der Wolle	210	Fragen zur Anregung und Beantwortung	213
Billiges Ponceau auf halbwoollener Waare	210	Frage-Beantwortung	213
Die Fabrikation der Indigo-Artikel	211	Farbwaaren-Preise	214
Färberei der Baumwolle	211	Briefkasten	214
Die Färberei des Ledees mit Anilinfarben	212	Vacanen-Liste	215

Erläuterungen zur Muster-Beilage.

1) Alkaliblau auf Baumwolle.

Diese Probe ist nach dem nämlichen Verfahren gefärbt wie die beiden Muster mit Alkaliblau gefärbtes Baumwollengarn in No. 25.

2) Grau auf Jute.

Auf 10 Pfund Waare.

Man kocht

1 Pfd. Schmach

ab, stellt die Waare darauf und läßt sie eine Stunde stehen. Alsdann dunkelt man mit

1 Pfd. Eisenvitriol

nach Nuance ab.

Sollte die Farbe noch nicht nach Wunsch sein, so stellt man auf eine 20° warme Flotte mit

1 Pfd. Alaun und

1 Loth Indigocarmin

und setzt eine geringe Spur Fuchsin hinzu.

Auf dieser Flotte zieht man die Waare bis zur Erzielung der gewünschten Nuance um.

3) Ponceau auf wollenem Teppichgarn.

Man beschickt auf 100 Pfund Waare die Flotte mit

6 Pfd. Zuckersäure,

3 Pfd. Zinnsalz,

3 Pfd. Cochenille und

6-8 Pfd. Curcuma.

Auf dieser Flotte läßt man die Waare eine Stunde lang kochen.

Grenade, ein neuer Farbstoff.

Seit längerer Zeit verwendet man an Stelle der Orseille in der Wollenfärberei die Farbstoffe welche in der Fabrikation des Fuchsin als Nebenproducte gewonnen werden, und unter dem Namen Cerise, Anilin-Orseille u. s. w. in den Handel kommen. Während im Anfange die Rückstände von der Fuchsinfabrikation häufig genug ohne jede weitere Reinigung als Cerise vorkamen, hat man sich in neuerer Zeit bemüht, dieses durch unlösliche